



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

III. Von dem Leben vnd von dem Tod der zweyen heiligen Aposteln
Simonis vnd Jude.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

fagen: Wie ist das zu verstehen / das Sanct Petrus vnd vnser H. E. x. i. Christus die Juden (wie jetzt gesagt) wegen ihrer Vnwissenheit endschuldiget / vnd sagt doch vnser H. E. x. i. vnd Seligmacher in dem heutigen Enangelio: **Uhn aber Kommen sie nichts fürwenden / ihre Sünde zu endschuldigem.** Darauff antwort ich / der Juden Vnwissenheit hat keine solche Endschuldigung gehabt / das sie ganz vnd gahr keine Sünde gethon / sondern ihr Vnwissenheit hat sie entschuldiget / das ihre Sünde nicht also groß gewesen / dann ihre Sünde ist nicht also

groß gewesen / weil sie nicht gewußt / das der / welchen sie gerechtiget / der wahre Messias / vnd Heylandt der Welt sey / als wann sie es gewußt heten.

An dem jüngsten Tag werden die jetzigen nicht endschuldige / seyn / welche sagen werden. **H. E. x. i. ich habe nicht gewußt / das ich das vnd das also thun solle / dann vnser H. E. x. i. vnd Seligmacher sagt: Der es nicht weiß / vnd hat doch gethon das schlachens werth ist / der wirdt wenig Schläg leyden.**

Am Fest der zweyen heyligen Aposteln Simonis

vnd Judæ / Die 3. Sermon: Von dem Leben vnd von dem Todi der zweyen H. Aposteln Simonis vnd Judæ.

Über die Wort.

Das gebiet ich euch / das ihr euch vnter einander liebet. Joan. 15. 17.



Liebe in dem Herrn. Der König vnd Propheet Dauid spricht also: **Siehe wie gutt vnd lieblich das Brüder bey einander einträchtig wohnen / gleich wie die hauptsalb / die herab fleußt**

bis in den Barth Aaron / die herab fleußt bis auffo Loch seines Kleides.

Also ist das auch gutt vnd lieblich / das wir auff heut feyerlich halten / das Fest vnd Tag der zweyer Brüder Simonis vnd Jude / welche einträchtig bey einander gelebt / vnd zwey Aposteln vnd Mundbotten vnser Herrn Christi gewesen seyn. Diese zwey Aposteln seyn gewesen / gleich wie ein Hauptsalb / die herab fleußt bis in den Barth Aaron / das ist / bis in den geistlichen Leib Christi / dan gleich wie die Hauptsalb Aaron einen schönen vnd lieblichen Geruch geben hat / also haben auch diese beyde Aposteln / einen schönen vnd lieblichen Geruch der Tugenten vnd guten Exempel durch die ganze Catholische Römische Kirchen geben / damit aber ewer Lieb auch den schönen vnd lieblichen Geruch der guten Exempel vnd Tugenten dieser zweyen Aposteln riechen / vnd dadurch gesterckt werden möchten / dan diese zwey Apostel können mit S. Paulo sagen. **Wir sinnt Gottes / in guter Geruch Christi / vnter deren / die selig werden vnd vnter denen / die verderben** als wil ich derselben auff drittals von dem Leben / vnd von dem Todi der zweyen Aposteln Simonis vnd Jude predigen / Gott wolle darzu sein Genad verleyhen / Amen.

Der H. Enangelist Marcus schreibt / das die Bürger zu Nazareth / diese beyde Apostel Brüder des Herrn genant haben. Wo aber vnd wann sie zu dem Apostelamt von dem Herrn Christo beruffen worden / vnd was Standis vnd Handtwerck sie gewesen / als sie zu dem Apostelamt beruffen worden / wirdt in der H. Schrift nicht außdrücklich vermeldet / allein das sie von dem H. Enangelisten Mattheo / vnd in der Apostelgeschichte in der Zahl der Apostel gesezt werden. Wann helt darfür / das sie leibliche Brüder gewesen / bürdig von Nazareth / vnd des Aphei Sohn / ihr Mutter hatt geheissen Maria Cleophe. Der H. Apostel

Simon wurde mit dem Zunamen auff Hebräisch Cananæus / auff Griechisch Zelotes / auff Teutsch ein Eyfferer genant der Aposteln / welcher Judas geheissen / seyndt zwey gewesen / der eine hatt geheissen Judas Iscarioth / vnd dieser ist der Verräther vnser Herrn Christi gewesen / vnd ist von den Aposteln abtrennung worden / vnd hat sich selbst erhenckt / an welches statt nachmals der heilige Apostel Marthias erweltet ist. Aber dieser Judas / dessen Fest wir auff heut begehnen / hat mit dem Zunamen Thaddæus geheissen.

Nach der Himmelfarth vnser Herrn Christi hatt der Thaddæus das heilige Euangelium Christi in Mesopotamia verkündigt / aber der Simon hatt den Egypter gepredigt / darnach seyndt sie in Persidem zusammen kommen

Als sie nun in Persidem mit einander eingezogen / ist ihnen begegnet der Woerardach / ein Herzog in Babylonien / weil aber derselbige wider die Indier gekriegt / hatt er die Bösen gefragt / welche zu ihme gesagt: Wir können dir nicht antwort geben / weil die Aposteln Christus zu euch kommen seyndt. Nach dem mann aber die H. Aposteln gesucht vnd gefunden / vnd sie gefragt hat / wer sie seyen / haben sie zur antwort geben: Wir seyndt Hebreer / vnd Aposteln Jesu Christi vnd kommen ewers Heynis wegen zu euch / vnd das ihr die Bösen verläßt / vnd den rechten wahren G. D. t. erkennet. Der Herzog Woarardach spricht: Jetzt ziehe ich in den Krieg / wan ich aber widerumb komme / wil ich euch hören. Da haben die H. Aposteln gesagt: Jetzt ist es am meisten vnd ich danke / das du Christum erkennst / durch welchen du einen sieg erhalten köntest / vnd der Herzog spricht: weil vnser G. D. t. wegen ewer Gegenwart / schweigen / so gebt ihr Antwort / vnd beschendet von dem künfftigen Krieg. Da sagt zu ihm Simon: Damit du erfahrest / das sie Lügner seyen / so sollen sie Macht vnd Gewalt haben zu reden / was sie wissen / da haben die Böser gesagt: Es werde ein großer Krieg kommen. Als sich aber der Herzog hatt gefürchtet / haben die Aposteln gesagt: Höre dich nicht / dann durch vnsern Einzug in diß Landt / ist Friedt vber diß Landt kommen. Morgen wirdt die Vortschafft auß Indien komen / vñ verheßen sie wolten Tribut geben / vnd daselbe ist geschhehen / da hat der Herzog

Psalm. 133. 1.

2. Cor. 2. 17.

Marc. 4. 1.

Matt. 10. 2. Ag. 1.

Herzog

befohlen / mann solte die Götzenpredicanten mit Feuer verbrennen. Dis haben die Aposteln nicht haben wollen / vnd gesagt / sie seyen wegen der Menschen Heyl / vnd nicht wegen deren Todt vnd verderben kommen.

Dis alles hat der Herzog dem König also in Gegenwart der Zauberer Zaroee vnd Arpharar / welche der heilige Apostel Matthens auß Mozenlande vertrieben hatte / erzehlet / welcher gesagt: Diese Menschen seyndt Verführer. Da hat der Herzog geantwortet / vnd gesagt: Kämpffet mit ihnen / vnd wann ihr sie oberwindet / sollen sie abgeschafft / vnd vertrieben werden. Die Zauberer sagen: Laß viele Leut kommen / so wirf sie / was wir können / vnd als viel Leut kommen / vnd die Zauberer geredt haben / seynd sie alle verstummet. Darnach haben sie dieselbe wider redent gemacht / aber sie haben nicht gehen können / darnach haben sie dieselbige gehen gemacht / aber sie haben nicht sehen können. Da hat der Herzog alles was sich zugetragen hat / den Aposteln erzehlet / welche als bald auffgestanden vnd kommen seynd / vnd als sie nuhn die Aposteln also schlegt gefleydet gesehen / haben sie nicht vermercket / das die schlechten Leut etwas konten vnd vermöchten. Aber die A-

posteln haben auff ihre Gedachten geantwortet: Lasset euch nicht ärgern / vnser schlechte Tracht vnd Kleider / dann innen lieg das verborgen / welches machet / das wir eine ewige Herrlichkeit haben / vnd sie haben eine Predig gethon / von der Erschaffung der Welt / bis auff die Geburt Christi.

Nach dem sie nuhn Wunder gethon / vnd die Götzenbilder auff ihr Geheiß durch die Teuffel verwüster worden / haben die Götzenpredicanten die Aposteln oberfallen / vnd sie vmbgebracht.

Der H. Lehrer Hieron. in epist. ad Galat. schreibt / der Simon sey von deswegen Zelotes / das ist / ein Efferer genant / weil er einen sonderlichen efferigen Geist gehabt. Dieser Apostel Simon ist nicht der Simon gewesen / welcher nach dem H. Apostel Jacobo Bischoff zu Jerusalem worden.

Etliche sprechen / der heilige Apostel Simon habe auch in Egypten / Africa vnd Engelland / das heilige Euangelium gepredigt. Desgleichen habe auch der Judas Thad. in Arabia / Jdm in 24 / vnd in andern vmbliegenden Ländern viel gethon. Wie hier von Cesar Baronius schreibt / sie solten sonst auch den König Xerxes sambt 6000. Man in Perside befehret haben.

Am Fest der H. Aposteln Simonis vnd Judæ

Die 4. Sermon: Von den Zeichen der Lieb.

Über die Wort.

Das gebiet ich euch das ihr euch unter einander liebet. Johannis 15. ca. v. 17.

Liebet in dem Herrn: Sprach spricht. Ein igliches Thier liebet seines gleichen / vnd ein jeder Mensch soll seinen nächsten lieben. Eben dieses gebiet vnd lehret vns auch der Herr Christus in dem heutigen feyertäglichen Euangelio / da er spricht: Dis gebiet ich euch / das ihr euch unter einander liebet.

großer Menge in die Gruben / bis das sie endlich ihrem Duzgefallen einen leichten Ausgang bereiten. Weil dan nun die vndermüthige Thier also Werck der Lieb gegen einander erzeigen / wie viel mehr sollen wir Menschen Werck der Lieb einander erzeigen / damit aber solches von vns geschehen möge / als will ich E. l. von den Zeichen der Lieb predigen / Gott wolte darzu sein Genad verlehnen.

Das erste Kennzeichen / darbey man erkennen / das einer die Liebe hat / ist / wan er seinem nächsten weder mit Worten noch mit Wercken schädlich ist / vnd wan einer folget dem Exempel des Königs vnd Propheten Dauids / der also spricht: Der seinen nächsten heymlich verleumbet den verfolge ich. Darzu vermahnet vns auch Sanct Paulus / mit diesen Worten: Vnd das niemade zu weit greiffe / noch verortheil seinen Bruder im Handel. Desgleichen spricht S. Paulus Die Liebe schalcket nicht / handelt nichts vnbillichs. Vnd in den Sprichwörtern Salomons lesen wir: Sechs Stück hasset der Herr vnd am siebenden hat er einen Grewel / hohhe Augen / lügenhaffrige Zungen / Hände die Blut vergießen / Herz das mit bösen Gedanken oder Anschlagen vmbgehet / Füß die behend seynd Schaden zu thun / falsche Zungen / der falsche Lügen redet / vnd der Dreytracht zwischen Brüdern ahrichtet.

Das ander Zeichen ist / wan der Mensch in seinem Herzen seinen nächsten nicht vrschepet / darzu vns auch vnser Herr vnd Seligmacher selbst vermahnet / in dem er spricht: Reicheet nicht / so werdet ihr auch nit gerichtet. Vnd S. Paulus: Darumb reicheet nit vor der Zeit / so lang bis der Herr komme / der da wirdt ans Lieche bringen / was im finstern verborgen ist.

Ecc ij Das

Eccl. 13. 10

Joan 15. 17

Alian. l. 8. cap. 14

Psal. 100. 7.

1. Thel. 4. 6.

1. Cor. 13. 4.

Prou. 6. 16

Luc. 6. 39

1. Cor. 4. 5